



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission
vom: 7. Juni 2011
zur Vorlage Nr.: [2011-057](#)
Titel: **Standortbestimmung über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung an der Volksschule (VO BBZ)**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend Bericht zur Standortbestimmung über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung an der Volksschule (VO BBZ)

Vom 7. Juni 2011

1. Ausgangslage

Die Einführung der "Verordnung über Beurteilung, Beförderung, Zeugnis und Übertritt (VO BBZ)" löste verschiedene Vorstösse im Landrat aus. Es lag in der Absicht des Regierungsrates, zuerst über eine längere Zeit Erfahrungen mit der neuen Verordnung zu sammeln und danach zu den einzelnen Vorstössen Position zu beziehen. In der Vorlage vom 1. März 2011 beantragt der Regierungsrat, vier Postulate und eine Motion als erfüllt abzuschreiben und den Zwischenbericht zu einer Motion zur Kenntnis zu nehmen.

2. Zielsetzung der Vorlage

Der Landrat soll den Bericht zum Stand der VO BBZ und einen Zwischenbericht zur Motion Simonet zur Kenntnis nehmen, sowie fünf Vorstösse aus dem Landrat als erfüllt abschreiben.

3. Kommissionsberatung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Sitzungen vom 7. April und 12. Mai 2011 beraten. An den Sitzungen waren Regierungsrat Urs Wüthrich, Roland Plattner, Generalsekretär BKSD, Alberto Schneebeli, Leiter Stabsstelle Bildung und Niggi Thurnherr, AVS, für die Erläuterungen des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend. Am 7. April 2011 wurde Landrat Martin Rüegg zu seiner Motion angehört.

3.1. Beratung im Einzelnen

Die Vertreter der Bildungsdirektion halten einleitend fest, dass die Vorlage im Kontext der Bildungsharmonisierungsvorlage (HarmoS-Konkordat) zu sehen ist. Anpassungen an HarmoS bedingen auch eine Überarbeitung der Verordnung VO BBZ. Da in den nächsten Jahren mehrere Anpassungen der Beurteilungsverordnung notwendig werden, sollen aktuell nur zwingende Revisionen vorgenommen werden. Die Vorlage ist als Berichterstattung auf alle vom Landrat unterbreiteten Vorstösse zum

Thema zu verstehen.

– Diskussion

Mehrheitlich war die Kommission mit der Vorlage unzufrieden. Kein einziger Vorstoss sei inhaltlich erfüllt und trotzdem sollen alle 'abgetischt' werden, lautete der Grundtenor. Die SP meinte hingegen, die Vorstösse seien formal erfüllt, der Regierungsrat habe auftragsgemäss geprüft, berichtet und empfehle Ablehnung. Fragen und Antworten zu den umstrittenen Themen «Art und Umfang der Notengebung», «Halbjährliches Zwischenzeugnis», «Orientierungsarbeiten an der Sekundarschule» und «Sport als Promotionsfach» wechselten zwischen Kommission und Bildungsdirektion ab, ohne dass eine generelle Übereinstimmung erzielt wurde.

Ein Landrat bemerkte, die Bildungsdirektion entwickle seit geraumer Zeit eine bemerkenswerte Resistenz gegenüber landrätlichen Vorstössen. Die SP hielt entgegen, die Umsetzung von HarmoS liege in der Kompetenz des Bildungsrates und des Regierungsrates, insofern könne man die Vorstösse abschreiben und nun die kompetenten Leute arbeiten lassen. Landrat Martin Rüegg widersprach der Auffassung des Regierungsrates, die MAR-Kompatibilität für Sport als Promotionsfach an den Gymnasien sei nicht gegeben. Auch andere Fächer seien heute in Baselland promotionswirksam, nicht aber für die Maturität zählend. Ebenso gelange man in vielen anderen Kantonen zur Einsicht, dass Sport Promotionsfach sein soll. Der Motionär bittet daher darum, die Abschreibung abzulehnen. Die Bildungsdirektion widerspricht und möchte ebenso wenig wie der Bildungsrat Sport als verpflichtendes Promotionsfach einführen. Sie hält fest, dass das Thema auf interkantonalen Ebene nicht in der MAR-Pipeline ist. Mehrheitlich ist die Kommission der Auffassung, die zur Abschreibung beantragten Vorstösse stehen zu lassen, um Druck aufzusetzen, damit deren Anliegen in die nächste Revisionsrunde mit aufgenommen werden.

Die SP ist mit der vorgelegten Auslegeordnung grosso modo einverstanden und für Eintreten. Mit der Abschreibung der meisten Vorstösse ist man einverstanden, nicht aber mit der Abschreibung der Motion Rüegg. Die SVP ist für Eintreten, jedoch gegen eine Abschreibung aller Vorstösse. Auch die FDP ist für Eintreten und stimmt – in

Anbetracht der noch vorzunehmenden Änderungen – den vom Regierungsrat vorgeschlagenen Anträgen zu. Die CVP tritt auf die Vorlage ein, wird aber aus vorgängig genannten Gründen einen Grossteil der Vorstösse nicht abschreiben. Die Grünen sind für Eintreten, werden sich aber bei der Abschreibungsfrage bei einigen Vorstössen enthalten, da Themen noch offen seien.

://: Eintreten ist unbestritten.

Landratsbeschlussziffer 1

://: Die BKSK nimmt vom Bericht zur Standortbestimmung über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung an der Volksschule mit 11 : 0 Stimmen zustimmende Kenntnis.

Landratsbeschlussziffer 2

- *Postulat [2004/245](#) Christian Steiner betreffend «VO BBZ, dass auch wertende Aussagen über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten im Zeugnis festgehalten werden sollen.»*

Postulant Christian Steiner hält nochmals fest, dass er gegen eine Abschreibung ist, weil sein Anliegen – wie die Beilage zur Vorlage dokumentiert – durch's Band weg befürwortet wird. Eine Erwähnung nur im Elterngespräch genügt ihm nicht. Sage man nun, was nicht messbar ist, ist auch nicht rekursfähig, so demontiere man damit den Lehrerberuf. Der Lehrer als Fachperson habe immerhin über mehrere Jahre tagtäglich mit den zu beurteilenden Schülern zu tun. Das Postulat wäre seines Erachtens erfüllt, wenn der Beurteilungsbogen von Mitte Jahr Bestandteil des Endzeugnisses wäre. Da dies aber bisher nicht der Fall ist, sieht ihn auch ein zukünftiger Lehrmeister nicht. Die SP ist für Abschreibung und begründet dies so: Das System hat sich bei der Lehrerschaft durchgesetzt und ist akzeptiert. Den wechselnden Rhythmus zwischen Zeugnis und Beurteilungsgespräch finden auch die Eltern mehrheitlich gut. Die heutige Regelung funktioniert und es sei nicht einzusehen, warum hier schon wieder geändert werden sollte. Die SVP unterstützt die Argumentation des Postulanten.

://: Die BKSK spricht sich mit 6 : 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen gegen eine Abschreibung des Postulats 2004/245 aus.

- *Postulat [2005/144](#) von Dieter Völlmin: «Wiedereinführung des Semesterzeugnisses an den Primarschulen»*

Die SVP ist aus bereits genannten Gründen für Stehenlassen des Postulats. Die SP gibt der SVP insofern Recht, als es bei Einreichung des Vorstosses an den Schulen noch ziemlich rumort habe wegen der Umstellung auf das Jahreszeugnis und die Beurteilungsgespräche im Herbst. Das Gros der Lehrerschaft habe sich aber längst mit dem System angefreundet und halte es mittlerweile für das bessere. Eine Wiedereinführung der Halbjahrespromotion hält sie für einen massiven Fehler. Die CVP findet den Bericht Mitte Jahr wichtig, würde aber eine Ergänzung mit

Noten nicht ausschliessen. Die SVP meint, mit dem Postulat werde einfach eine Beurteilung Mitte Jahr gefordert. Ob diese Prädikate oder Noten enthalte, stehe hier nicht zur Diskussion.

://: Die BKSK beschliesst mit 5 : 5 Stimmen bei 1 Enthaltung und mit Stichentscheid des Präsidenten Nichtabschreibung des Postulats 2005/144.

- *Postulat [2005/146](#) von Florence Brenzikofer: «Neues Beurteilungssystem an den Baselbieter Primarschulen»*

Die Grünen sind gegen eine Abschreibung des Postulats und bitten die Bildungsdirektion, diesbezüglich nochmals über die Bücher zu gehen. Die SP ist für Abschreibung. Dies sei eine kindgerechte Entwicklung, welche sich auf ein entsprechendes Konzept stütze, an dem man nichts ändern möchte. Die SVP ist gegen eine Abschreibung. Für die CVP besteht die Kohärenz der Handhabung, nicht zuletzt im Sinne der Verständlichkeit für die Schülerschaft, in einem einheitlichen Benotungssystem. Wenn nun in den ersten beiden Schuljahren mittels Prädikat beurteilt wird, im 3. bis 5. Jahr teils mit Noten und teils mit Prädikaten und dann ab der Sekundarstufe nur noch mit Noten, so sei dies verwirlich. Ihres Erachtens müsste mindestens ab der 3. Klasse eine Notenbeurteilung in allen Fächern erfolgen.

://: Mit 7 : 4 Stimmen beschliesst die BKSK Nichtabschreibung des Postulats 2005/146.

- *Postulat [2007/093](#) von Bea Fünfschilling: Orientierungsarbeiten an der Sekundarschule*

Die FDP spricht sich für Abschreibung des Postulats aus. Die SVP schreibt auch dieses Postulat nicht ab. Die CVP ist für eine Abschreibung, denn das mit dem Postulat angeschnittene Problem werde mit den Checks berücksichtigt. Spätestens 2016 sind die Checks im gesamten Bildungsraum auf allen Stufen eingeführt, ergänzt Alberto Schneebeli von der BKSD.

://: Die BKSK stimmt mit 8 : 3 Stimmen der Abschreibung des Postulats 2007/093 zu.

- *Motion [2006/225](#) von Martin Rüegg: Sport als Promotionsfach*

Der Präsident rekapituliert, dass Sport bereits heute als Ergänzungsfach am Gymnasium wählbar ist. Martin Rüegg verlangt nun aber, dass das Fach als obligatorisches Maturitätsfach anerkannt wird. Die SP will die Motion stehen lassen. Sport soll nicht nur im Niveau P der Sekundarstufe I sondern auch am Gymnasium Promotionsfach werden. Auch die SVP ist gegen eine Abschreibung der Vorlage. Die CVP/EVP ist aus inhaltlichen Gründen sowie im Sinne der Kohärenz für eine Nichtabschreibung. Die FDP spricht sich für Abschreibung aus; die Note zähle bereits im Sinne eines Ergänzungsfachs für die Matura. Die Grünen sind für Abschreibung.

://: Mit 7 : 4 Stimmen beschliesst die BKSK, die Motion 2006/225 nicht abzuschreiben.

Landratsbeschlussziffer 3

://: Vom Zwischenbericht zur Motion 2005/126, Jacqueline Simonet: «Ergänzung des Bildungsgesetzes betreffend Aufnahmeverfahren einer Speziellen Förderung» nimmt die BKSK Mit 11 : 0 Stimmen zustimmend Kenntnis.

4. Antrag

://: Die Bildungskommission beantragt dem Landrat Kenntnisnahme des Berichts zur VO BBZ sowie des Zwischenberichts zur Motion [2005/126](#) und Abschreibung des Postulats [2007/093](#). In Abweichung zum Antrag der Regierung sollen die Postulate [2004/245](#), [2005/144](#), [2005/146](#), [2006/225](#) nicht abgeschrieben werden.

Beilage:

– von der Kommission abgeänderter Landratsbeschluss

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Karl Willimann, Präsident

Landratsbeschluss

betreffend

Bericht zur Standortbestimmung über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung an der Volksschule (VO BBZ)

vom

der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Vom Bericht zur Standortbestimmung über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung an der Volksschule wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat [2007/093](#) vom 19. April 2007, Bea Fünfschilling: «Orientierungsarbeiten an der Sekundarschule» wird abgeschrieben.
3. Vom Zwischenbericht zur Motion [2005/126](#), Jacqueline Simonet: «Ergänzung des Bildungsgesetzes betr. Aufnahmeverfahren einer Speziellen Förderung», wird Kenntnis genommen.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Die Präsidentin:

Der Landschreiber: